***Newsletter*** *des VCD-Düsseldorf, Ausgabe Oktober 2011*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

---

*Lärm. Ein unterschätztes Problem in vielen Gesellschaften. Der schon im April-Newsletter vorgestellte erschreckende WHO-Bericht zu lärmbedingten Gesundheitsschäden zeigt dies eindrucksvoll. Insbesondere Bahnlärm ist dabei kein einfaches Thema für Umweltverbände, da eine Substitution z.B. von Straßengüterverkehr durch die Bahn ja grundsätzlich gewünscht ist. Zum Schwerpunktthema formuliert Vorstand Dr. Hans Jörgens im heutigen Kommentar seine persönliche Meinung zum Thema Bahnlärm. Wir als VCD-Kreisverband möchten in den kommenden Monaten auch eine offizielle Position entwickeln, um diesem wichtigen Thema gerecht zu werden.*

*Thema Düsseldorfer Nahverkehrsplan 2011: Eine erneute Stellungnahme des VCD, diesmal zur fertigen Beschlussvorlage, kommt, etwas überspitzt, zum Fazit „Viel Lärm um nichts.". Trotz aller Kritik würdigt der VCD aber natürlich auch die Neuerungen im Plan. Mehr dazu unter den VCD-Aktivitäten.*

*Zum Fluglärm gibt es quasi als Eilmeldung von gestern hier noch ein Gerichtsurteil[1] zum Flughafen Frankfurt: Der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel hat entschieden, dass Nachtflüge auf Deutschlands größtem Airport ab sofort verboten werden und damit auch für Unruhe gesorgt.*

*Einen ruhigen Oktober wünscht,*

*für den Kreisverband Düsseldorf,*
*Holger Baten*

## Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

## Termine

- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
  (siehe http://www.duesseldorf.de/ratsinfo/duesseldorf/Meetingsearch.html )
  Wann?: **Mi, 12.10.2011, um 16.00 Uhr**
  Wo? Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2.

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Thema diesmal Bahnlärm (siehe dazu auch den Kommentar), Qualitätskriterien und -kontrolle im ÖPNV sowie ein Maßnahmenkonzept für den Luftreinhalteplan
  Wann? **Do, 13.10.2011, um 19.30 Uhr**
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

---

[1] Financial Times Artikel: http://bitly.com/qNeZUB

- **Umweltforum im Umweltzentrum** (http://www.umweltforum-duesseldorf.de)
  Wann? **Mo, 17.10.2011, um 19.00 Uhr**
  Wo? Umweltzentrum, Merowingerstraße 88

- **Nächstes Treffen der Düsseldorfer Nahverkehrs-AG**
  Das nächste Treffen der Nahverkehrs-AG dreht sich um konkrete Aktionen zu aktuellen Problemen im Nahverkehr
  Wann? **Mi, 19.10.2011, 19:30 Uhr**
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

Diese und weitere Termine sind auch zu finden unter
- VCD-Düsseldorf: www.vcd.org/vorort/duesseldorf/termine/
- Düsseldorfer Termine und Fachtermine: www.mobil-in-d.net/doc274B.html

## **Verkehrsnachrichten** (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses (OVA) im März**
  (*Kurzbericht in Auszügen von Iko Tönjes*)

  In der Sitzung des Düsseldorfer Verkehrsausschusses am 7.9. gab es folgende wichtige Punkte:

  - Nahverkehrsplan: Dieser wurde gar nicht diskutiert, sondern an den Rat durchgereicht
  - Erschließung "Belsenpark": Thematisiert wurde lediglich die Straßenanbindung
  - Haltestellenumbau: Für die Vennhauser Allee sieht die Verwaltung keine einfache Lösung für einen Hochbahnsteig
  - Der von der Politik insbesondere für Haltestellen mit Mischverkehr Stadtbahn / Straßenbahn angeregte Lösungsansatz von Teilhochbahnsteigen wird wegen vieler Nachteile (u.a.: für Mobilitätsbehinderte zu kompliziert, Verkürzung der Haltezeiten ist nicht möglich) grundsätzlich abgelehnt
  - Tempo30 auf Südallee / Tübinger Str.: Die Vorlage der Verwaltung besagte, dass gegen das Gerichtsurteil gegen die Tempo-30-Regelung keine Rechtsmittel eingelegt werden sollten. Die Vorlage wurde zurückgezogen.
  - CarSharing: "Car on demand", d.h. CarSharing, ohne dass man den Wagen wieder an den Abholpunkt zurückbringen muss (car2go-Ansatz), soll in Düsseldorf in 2012 eingeführt werden. Reservierte Parkplätze für die Wagen - in Gebieten mit hohem Parkdruck ein wichtiges Komfortmerkmal - soll es aber nicht geben, nur Ausnahmeregelungen ähnlich wie bei Handwerkern. [IT]

  Themen in der nächsten OVA-Sitzung am 12. Oktober werden u.a. sein:
  - Anfragen: Auswirkung der Verlegung der Bushaltestelle H.-Heine-Allee, Angebot der U79 zu Semesterbeginn
  - Beschluss zum Kö-Bogen, 2. Bauabschnitt (Straßentunnel Nord - Süd etc.)
  - ÖPNV: Fortsetzung des verdichteten Nachtexpress-Angebots, Ratinger Westbahn

- **Mönchengladbach: Tempo 30 auf Hauptstraßen**

  Es tut sich etwas beim Tempolimit. Die Lärmschutz-Vorgaben aus der EU zu ignorieren, wird nicht mehr länger möglich sein. Der sog. Flüsterasphalt sprengt jeden finanziellen Rahmen. Und oft fließt der Verkehr selbst auf Durchgangsstraßen ohnehin nicht schneller als 30 km/h. Die Stadt Mönchengladbach möchte daraus die richtigen Konsequenzen ziehen und überlegt laut, Tempo 30 auch auf Hauptstraßen einzuführen. Die Bürger sollen bei den anstehenden Entscheidungen beteiligt werden. Mehr zu den konkreten Maßnahmen finden sich im verlinkten Artikel. [HB]

Artikel in rp-online: http://bitly.com/pZRXiv

- **Düsseldorf: Schlechter 12. Platz im Städtelärmranking 2011**

Nach einer neuen Studie des Fraunhofer IBP, bei der Lärmkarten der 27 deutschen Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern erstellt worden sind, ist Düsseldorf die 12.-lauteste Stadt. Das Köln es sogar unter die Top-5 geschafft hat, ist dabei kaum ein Trost.

Nach der Studie ist Hannover die lauteste Stadt, Münster die leiseste Stadt Deutschlands.

Ein Zitat aus der Meldung: *"Die Studie zeigt, wie stark Großstädte und damit auch die Menschen in diesen Städten von Lärm belastet sind. Einige Städte sind dabei ruhiger als andere, da sie scheinbar viele 'Rückzugsgebiete' bieten, in denen sich Menschen vom Lärm erholen können. Maßnahmen, die zum Erhalt und zum Ausbau solcher Bereiche führen, könnten auch in lauteren Städten einen positiven Beitrag zu mehr Hörkultur leisten."* [HB]

| Rang | Stadt | Belastete Fläche* |
|---|---|---|
| 1 | Hannover | 69,4 |
| 2 | Frankfurt am Main | 65,6 |
| 3 | Nürnberg | 61,4 |
| 4 | Bonn | 57,7 |
| 5 | Köln | 55,0 |
| 6 | Berlin | 50,9 |
| 7 | München | 49,7 |
| 8 | Gelsenkirchen | 49,6 |
| 9 | Dortmund | 48,7 |
| 10 | Bochum | 46,9 |
| 11 | Duisburg | 46,8 |
| **12** | **Düsseldorf** | **45,9** |
| 13 | Hamburg | 43,9 |

Artikel im na-Presseportal: http://bitly.com/oYLXRW

## Neues aus dem VCD

- **Kreisverband: Stellungnahme zum Entwurf des Nahverkehrsplans 2011**

Der VCD hat sich in einer Stellungnahme zum Düsseldorfer Nahverkehrsplan 2011 geäußert. Im Kern kritisiert der VCD das Fehlen von konkreten Zielen (die Angabe „nach 2014" reicht uns nicht) z.B. für Kundenzufriedenheit oder Verkehrsanteil, darüberhinaus aber auch das Fehlen eine grundsätzlichen Vision und eine ganzheitliche systematische Planung, was neue Impulse im ÖPNV verhindert.

Um die Wichtigkeit eines guten Nahverkehrsplanes zu unterstreichen weist der VCD in der Stellungnahme weiterhin auf folgende Fakten hin:

- Jeder 4. Düsseldorfer vom Baby bis zum Greis hat ein Abo! Dazu kommen Monatskarten- und Gelegenheitskunden, Pendler und Besucher. Die Mehrheit der Menschen in Düsseldorfist an einem besseren Nahverkehr interessiert, und das sind immer mehr ältere Menschen.
- Düsseldorf liegt bei den Kriterien Reisegeschwindigkeit und Barrierefreiheit z.T. weit hinter anderen deutschen Städten zurück, wie die Rheinbahn nachgewiesen hat.
- Luftreinhaltung, Klimaschutz und Lärmschutz erfordern stärkere Maßnahmen zum Umsteigen auf verträgliche Verkehrsmittel, um die gesetzlichen und politischen Anforderungen erfüllen zu können. Auch das Konsenspapier Verkehr des Regio-Gipfels Rheinland hat in der letzten Woche den Vorrang für den „Umweltverbund" (d.h. Bahn, Bus, Fahrrad, Zu Fuß) gefordert.
- Der Nahverkehrsplan wurde im Frühjahr 2007 in Auftrag gegeben und also sage und schreibe 4 1/2 Jahre lang erstellt bzw. liegengelassen. Das ist peinlich bzw. zeigt den geringen politischen Stellenwert des Plans. Der VCD hatte Anfang 2010 eine zweite Stellungnahme abgegeben, weil er mit der Antwort der Verwaltung auf seine Vorschläge nicht zufrieden war. Weder aus der Politik noch aus der Verwaltung gab es Reaktionen.

Fazit aus der Stellungnahme:
Der vorliegende Nahverkehrsplan ist nicht falsch, aber er ist auch nicht richtig. Vieles ist

veraltet, weniges ist zukunftsweisend. In der Planvorlage selbst wird darauf hingewiesen, dass wichtige Fragen dort nicht beantwortet wurden. Die Diskussion um die Entwicklung des Nahverkehrs muss also weitergehen.

- **Kreisverband: Bahnlärmmessungen in Meerbusch-Osterath**

  In Meerbusch-Osterath hat Vorstandsmitglied Hans Jörgens gemeinsam mit der örtlichen Bürgerinitiative in der vergangenen Woche sondierende Messungen des örtlichen Bahnlärms mit einem VCD-Schallmessgerät vorgenommen. Das vorläufige Ergebnis ist, dass es in Osterath nachts genau so laut ist wie in Elvekum, für das bereits Zahlen vorlagen. Auch in Osterath fahren zeitweise alle 90 Sekunden schwere Güterzüge unmittelbar an den Häusern vorbei. Dabei werden vor den Fenstern der Häuser Spitzenwerte von mehr als 100 dB(A) gemessen. Bei dieser Zugfolge ist dann auch der gemittelte Nachtwert nicht weit davon entfernt. Hans Jörgens versucht nun mit dem Eisenbahn-Bundesamt zu klären, warum dieser Abschnitt der Strecke 2610 nicht in die Lärmkartierung aufgenommen wurde. Das weitere Vorgehen wird mit der Bürgerinitiative abgestimmt.

- **Kreisverband: Düsseldorf mit wenig Interesse an neuer Mobilität**

  Auszug aus der Pressmitteilung, die der VCD-Kreisverband am 21.09. zur Europäischen Mobilitäts-Woche veröffentlicht hat: *Am 22.9. geht die Europäische Woche der Mobilität zu Ende, in diesem Jahr unter dem Motto „Alternative Mobilität". Über 2.000 Städte haben mitgemacht, Düsseldorf ist, anders als z.B. Frankfurt, München, Rostock oder auch Velbert, wieder mal nicht dabei. Klimaschutz, Luftreinhaltung oder Mobilitätssicherung sollten aber auch für Düsseldorf Anlass zu einer veränderten Verkehrspolitik sein. Im kürzlich veröffentlichten City-Ranking des Europäischen Umweltbüros (EEB) kommt Düsseldorf bei der Luftreinhaltepolitik auf den drittletzten Platz von 17 europäischen Städten. Eine offensive Politik zugunsten von Bahn, Bus und Rad? – von der politischen Mehrheit bisher grundsätzlich abgelehnt. Wirksame weitere Maßnahmen zur Luftreinhaltung? – werden von der Stadtverwaltung bisher blockiert. Ob das wirklich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger ist*?

  *Konkrete Maßnahmen für einen verträglicheren Verkehr wird der Verkehrsclub Deutschland (VCD) in den nächsten Tagen vorschlagen, einerseits zum Nahverkehrsplan (wird im Rat am 29.9. entschieden, dazu gibt es noch das Nahverkehrsforum des VCD heute, am 21.), andererseits zur Fortschreibung des Luftreinhalteplans (ein Antrag auf Fristverlängerung bei der EU zur Einhaltung der Luftgrenzwerte läuft, die Diskussion um den neuen Plan soll in Kürze beginnen). [IT]*

  Webseiten zur Europäischen Woche:
  http://www.mobilityweek.eu/-Theme-2011-.html
  http://www.mobilitaetswoche.de/
  Link zum City-Ranking: http://www.sootfreecities.eu/

- **VCD: Feinstaub, Straßenlärm, Kältemittel: IAA und das Mottoversprechen**

  *„Zukunft serienmäßig"* heißt das Motto der diesjährigen IAA, die im September stattfand. Eine gute Zeit für den VCD, um auf zweifelhafte Lobby-Einflüsse der Automobilindustrie hinzuweisen.

  Fangen wir mit dem Schwerpunktthema Lärm an: Ein aktueller Gegenvorschlag der Bundesregierung torpediert Lärmgrenzwerte der EU-Kommission und stellt die Interessen der Autoindustrie vor den Lärmschutz der Bevölkerung. Der VCD kritisiert insbesondere die langen Übergangszeiten und die Tatsache, dass vor allem Lkw und hochmotorisierte Pkw

von den ambitionierten Lärmgrenzwerten ausgenommen werden sollen. Mehr dazu im verlinkten VCD-Beitrag.

Thema Feinstaub: Ottomotoren mit Direkteinspritzung boomen und emittieren dabei ultrafeine Partikel in weit größerer Zahl als gefilterte Dieselmotoren. Der europäische Automobilverband ACEA und der deutsche Partnerverband VDA kämpfen bei den auf die Partikelanzahl bezogenen Grenzwerten für zehnfach erhöhte Werte für Ottomotoren mit Direkteinspritzung (im Vergleich zum Diesel) und um eine Verzögerung der Einführung bis 2017. VCD und Deutsche Umwelthilfe (DUH) haben keinen Zweifel an den schweren und oft tödlichen Gesundheitswirkungen gerade der feinsten und deshalb extrem „lungengängigen" Partikel. Sie werden unterstützt vom Leiter des Institutes für Epidemiologie des Helmholtz Zentrum München, Professor Erich Wichmann. Sein Vortrag von der gemeinsamen Pressekonferenz mit VCD und DUH ist ebenfalls verlinkt.

Thema Kältemittel in Klimaanlagen, welches in der Öffentlichkeit leider kaum beachtet wird: VCD und DUH sprechen hier sogar vom „Kältemittel-Krimi", von „Trickserei", „skandalöser Verzögerungstaktik", von „gezielter Aushebelung von EU-Regeln" seitens der Autoindustrie. Eigentlich sollten die neuen Richtlinien der EU die Klimaschädlichkeit von Autoklimaanlagen eindämmen. Die Darstellung der Details ist an dieser Stelle nicht möglich, dazu wird auf den verlinkten VCD-Beitrag verwiesen. Im Kern geht es um Kosteneinsparungen auf Kosten der Sicherheit (Gefahr von Verätzungen bei Unfällen), des Geldbeutels (teure Chemikalien werden auf die Autofahrer abgewälzt) und des Verbrauchs (intransparenter Sprit-Mehrverbauch).

Zukunft ist also eher noch das Sondermodell als die Serie.

VCD-Beitrag zu den Lärmgrenzwerten: http://bitly.com/nwjrhC
VCD-Beitrag zum Feinstaub durch Direkteinspritzer: http://bitly.com/q2R3ZP
Download PDF-Vortrag Dr. Wichmann zum Feinstaub: http://bitly.com/nAjEB9
VCD-Beitrag zum schädlichen Kältemittel in Klimaanlagen: http://bitly.com/r27paI

- **VCD: Eigenes Internetportal empfiehlt umweltschonende Pkw**

Anlässlich der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) hat der ökologische Verkehrsclub VCD sein Internetportal www.besser-autokaufen.de umfassend aktualisiert. Unter dem Titel „VCD Kaufberatung: Welches Auto soll es sein?" werden Käufern, egal ob Single, Stadtmensch oder Familienvater, Empfehlungen für 25 umweltschonende und günstige Pkw-Modelle gegeben. Alle Fahrzeuge sind umwelttechnisch auf dem Stand der Zeit und vom Preis her angemessen. Um verlässlich beraten zu können, wurden nur Fahrzeuge berücksichtigt, die auch wirklich gekauft werden können – keine Prototypen und keine Wagen, für die es gegenwärtig keine Tankstelle gibt. In einem Typentest können Verbraucher zudem ermitteln, welcher Käufertyp sie sind. Nach nur sechs Fragen wissen sie, ob sie eher nach Statuswert, Platzangebot für die Familie oder pragmatischen Gesichtspunkten entscheiden.

Für diejenigen interessant, die mit Gas unterwegs sind: Der VCD hat den alternativen Antrieb Autogas/Flüssiggas von "Eingeschränkt empfehlenswert" auf "Empfehlenswert" hochgestuft.

VCD-Meldung: http://bitly.com/r8TNgL
Portal: www.besser-autokaufen.de

## Kommentar

Heute von Vorstandsmitglied Dr. Hans Jörgens über seine eigene Position zum Thema Bahnlärm.

***Ausgangssituation***

*Die Bahn ist hinsichtlich des Ausstoßes von CO2 und gesundheitsschädigender Stoffe der umweltverträglichste motorisierte Verkehrsträger. Das große Problem des Schienenverkehrs ist jedoch der Lärm. Diese Tatsache muss bei der Forderung berücksichtigt werden, mehr Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern.*

*Der VCD hat sich in den letzten Jahren auf Bundesebene intensiv mit dem Thema Schienenlärm beschäftigt[2]. Im Jahre 2008 hat der VCD zusammen mit dem Deutschen Naturschutzring die Bundesregierung aufgefordert, „jetzt Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer schnellen und deutlichen Entlastung der Bevölkerung führen". Die Begründung findet sich in einem Hintergrundpapier zum Thema Schienenlärm[3] aus dem auch das vorangehende Zitat stammt.*

*Aktuelle Veranlassung, dieses Thema jetzt wieder verstärkt aufzugreifen, war der Internationale Bahnlärmkongress im November 2010 in Boppard[4][5]. Dabei wurden folgende Tatsachen in mehreren Vorträgen klar herausgearbeitet:*

1. *Auch Schienenlärm ist gesundheitsschädlich. Nach neuesten medizinischen Erkenntnissen ebenso schädlich wie Fluglärm und u.U. schädlicher als Straßenlärm. Gesundheitlich betroffen sind schätzungsweise 2,5 Millionen Bundesbürger.*

2. *Die gesetzlichen Regelungen zum Schienenlärm sind veraltet. Sie stammen aus einer Zeit, als die Bahn ein marodes Verkehrssystem war, das gegenüber dem aufstrebenden Lastkraftwagenverkehr nicht konkurrenzfähig war. Außerdem wurde dem Lärmproblem damals noch nicht die gesundheitsschädliche Bedeutung zuerkannt wie heute. Diese Regelungen entsprechen daher nicht mehr dem Stand der (Bahn-)Technik und den medizinischen Erkenntnissen. Das widerspricht dem Grundprinzip des Bundesimmissionsschutzgesetzes, das eine Anpassung des Immissionsschutzes an den Stand der Technik vorsieht.*

3. *Hauptursache für den Lärm von Güterzügen ist das veraltete Bremssystem. Wegen der Langlebigkeit von Güterwagen ist eine Sanierung des Bestandes dringend erforderlich. Es genügt nicht, nur Neuwagen mit modernen lärmarmen Bremssystemen auszurüsten.*

4. *Die technischen Möglichkeiten für eine drastische Minderung des Lärms sind vorhanden. Bei systematischer Anwendung aller Möglichkeiten ist eine Reduzierung des Immissionspegels um 25 dB(A) möglich.*

*Im Frühjahr 2011 veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation einen Leitfaden für Politiker und ihre Berater zur Verbesserung der Lärmsituation[6]. Die WHO stellt fest, dass der Lärm als gesundheitsschädigender Einfluss hinter den führenden Luftverunreinigungen den zweiten Platz eingenommen hat. Die Europäer verlieren nach dieser Studie jährlich 1 Million gesunde Lebensjahre. Eine begleitende Veröffentlichung von Dr. Wolfgang Babisch vom Umweltbundesamt erleichtert das Verständnis des sehr langen und nur in Englisch verfügbaren WHO-Originals.[7]*

***Überregionale Forderungen***

---

[2] http://www.vcd.org/laerm_schiene.html

[3] VCD-DNR-Hintergrundpapier zum Thema Schienenlärm, Bonn/Berlin, August 2008 (Download via Link unter 1)

[4] Internationaler Bahnlärmkongress, Boppard 2010; http://www.ibk2010.de

[5] Kommuniqué und Resolution für ein bundesweites Aktionsprogramm gegen Bahnlärm und Erschütterungen

[6] Burden of desease from environmental noise. Quantification of healthy life years lost in Europe; Link zur WHO-Studie: http://bitly.com/fENazW

[7] Babisch, Dr.Wolfgang: Quantifizierung des Einflusses von Lärm auf Lebensqualität und Gesundheit; http://www.umweltbundesamt.de/umid/archiv/umid_11_04_01_sonderdruck_laerm.pdf

*Bei der Planung von Neubaustrecken und der wesentlichen Änderung vorhandener Strecken ist von Anfang an eine Bürgerbeteiligung zu gewährleisten. Die Rechte der Gemeinden sind zu stärken.*

*Das Konzept der Bahn, den Güterverkehr auf wenige Strecken zu konzentrieren und sich aus der Fläche zurückzuziehen, muss überdacht werden; sonst drohen dieselben Folgen wie beim Personenverkehr. Leute, die gerade ins eigene Auto gestiegen sind, fahren gerne damit bis ans Ziel, es sei denn, es gibt eine attraktive Umsteigemöglichkeit auf die Bahn. Güter, die einmal auf den eigenen Lkw verladen wurden, werden gerne auch mit ihm ans Ziel gebracht, es sei denn, es gibt im Nahbereich eine Verlademöglichkeit auf die Bahn mit attraktivem Fahrplan.*

- *Im Hinblick auf eine Modernisierung des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen ist konkret erforderlich:*
- *Abschaffung des sogenannten Schienenbonus*
- *Ausweitung des Geltungsbereichs der Verkehrslärmverordnung auf wesentliche betriebliche Änderungen (bisher nur bauliche Änderungen)*
- *Ersatz von zeitlich gemittelten Beurteilungspegeln durch eine Kombination aus Maximalpegel und Häufigkeit*
- *Ausweitung und Verlängerung des Lärmsanierungsprogramms der Bundesregierung*
- *Einführung lärmabhängiger Trassenpreise*

***Regionale Konsequenzen für den VCD in D/ME/NE***

*Da der Bahnlärm kein flächendeckendes Problem darstellt, müssen die Aktionen auf der Ebene der Kreisverbände den regionalen Gegebenheiten angepasst werden. Im Gebiet Düsseldorf-Mettmann-Neuss gehören einige Bahnstrecken zu den am stärksten befahrenen Strecken in Deutschland. Das trifft sowohl auf den Personen- als auch den Güterverkehr zu. Für den Kreisverband ergeben sich folgende Aufgaben:*

a. *Aufklärung der Mitbürger und der kommunalen Politiker über die gesundheitlichen Gefahren des Schienenlärms.*

b. *Kontakt zu bestehenden Bürgerinitiativen und Beteiligung an deren Aktionen: Je mehr Betroffene sich organisieren, desto bessere Chancen haben unsere Aktivitäten!*

c. *Das lokale Lärmproblem muss auf der jeweils höheren Verwaltungsebene bekannt gemacht werden, damit es letztlich von den entscheidenden Bundes- und Landesregierungen als bedeutend erkannt wird. Für uns bedeutet das: Die betroffenen Kreisverbände werden angesprochen und Anregungen sowohl unseren Landesverband als auch den Bundesverband gegeben, damit diese gezielt auf die Gesetzgeber und die oben bereits angesprochenen gesetzlichen Rahmenbedingungen einwirken können. [HJ]*

## Service

- **Aktuelle Links**
  Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
  Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
  Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info/

---

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de